

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 51

Artikel: La violà
Autor: Zacher, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-480129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Winterabend*

Schwarzer, abendlicher Tannenhang,
steigend in den kalten, winterreinen
Himmel, um zuhöchst im Uebergang
zwischen Tag und Dämmerung selbst zu scheinen,

immer mehr ersterbend, bis in Nacht
mit der Dämmerung dein Licht vergeht:
über deinem dunklen Haupte steht
still und stät ein erster Stern entfacht.

Doch als sträubtest du dich, ganz zu weichen,
steigst du, in der kalten Sterne Strahl
nächtlich sichtbar, aus dem geisterbleichen
sternbeschieneenen Schnee im Tal.

Fritz E. Autenrieth

Symbolisch

oder: Daher der Name ...

Wehropfer: Gewissen Leuten ist kein
Opfer zu groß, sich dagegen zu
wehren.

Umsatzsteuer: Um den Satz dieser
Steuer wird kräftig gekämpft.

Steuerbukett ist nicht symbolisch, son-
dern deplaciert. Ein richtiges Bukett
macht Freude, sieht nach mehr aus
als es kostet und ist schnell verblüht.
Das Steuerbukett hat leider völlig
entgegengesetzte Eigenschaften.

AbisZ

Wehret den Anfängen!

In einer Zürcher Zeitung war folgen-
des zu lesen:

«Am Dienstag ist die Berner Stadtpolizei in
das ehemalige burgerliche Knabenwaisenhaus
umgezogen, dessen Innenräume zu einer Po-
lizeikaserne umgebaut worden waren. Die
Räume, die durch den Wegzug der Stadt-
polizei frei werden, können zur Konzen-
tration von Verwaltungen benützt werden.»

Ob es sich hier auf Anregung des
Elefantenklubs nicht um ein Konzen-
trationslager für städtische Funktionäre
handelt? Ich fürchte fast. Anders kann
ich die Sache nicht verstehen, weil nach
gewöhnlichem Sprachgebrauch freige-
wordene Räume eher zur Ausdeh-
nung bereits bestehender Verwaltun-
gen benützt werden.

Anton



's Muul uf und d'Auge zue, es gaht verby!

Sport-Abzeichen

Auferrhoder: «Wääsch wo d'Inner-
rhoder 's Schportabzääche trääged?»

Innerrhoder: «Nää, i wääs es nüüd.»

Auferrhoder: «Hä, a de-n-Ohre, du
Hambisch.»

Ma

* Das Titelgedicht wurde der soeben erschienenen
Sammlung schöner „Gedichte“ von Fritz E. Autenrieth
entnommen. Zum Ankauf lebhaft empfohlen. Preis 5 Fr.

La voilà

nämlich die erwartete Luxussteuer. Aber
ich bin doch erschrocken, als ich den
Gesetzestext las. Ist das wirklich Luxus,
was unsere Behörden darunter verstan-
den haben? Unvollständig ist die Be-
steuerung auf jeden Fall.

Folgende Dinge hätten unbedingt
hineingehört:

Der Butterkühler.
Der Eiereinmachtopf.
Der große Einmachbuttertopf.
Die Haushaltungsgeldkassette.
Die elektrische Kaffimühle für große Quantitäten.
Das Späckchästli.

Was mir sonst noch alles durch den
Kopf geht, darf ich nicht sagen. Aber
wie ich Ihren Kopf zu kennen glaube,
denken Sie dasselbe. Wenn man im
Vergleich damit an Radioapparate und
Gramiplatten denkt, die jetzt Luxus
sind ...

AbisZ

Das Ende aller Enden

Die Kunst des Briefschreibens ver-
schwand mit dem Erscheinen der
Schreibmaschine. Die Kunst des Er-
zählens mit dem Aufkommen des Te-
lephons. Die Kunst des Lesens ver-
schwand mit dem Erscheinen des Films.
Die Kunst des Zuhörens mit dem Radio.
Da gaben die Menschen es auf zu
denken: Daher das Lied von der Lili
Marleen!

Sed.



Mont d'Or, Johannisberg

In Sonnenglut und heißen Felsen heran-
gereifte Trauben liefern diesen herrli-
chen Tropfen. Ein wahrhaft ritterlicher
Wein für große Feste und für liebe
Menschen.

BERGER & Co., Weinhandlung,
Langnau (Bern) Tel. 514